

Jahresbericht des Präsidenten 2011

Bewegte Zeiten

In Nordafrika sind autoritäre Regime gestürzt, Machthaber in die Wüste geschickt, der Arabische Frühling am Ausklingen. Migrant*innen kommen nach Europa. Ob das der Durchbruch für demokratische Entwicklungen ist? In Amerika ist wieder einmal Wahlkampf und Europa versinkt in der Finanz- und Schuldenkrise. Die Eurokrise greift um sich, Staaten nagen an den Folgen ihrer Disziplinlosigkeit in den Finanzhaushalten. Die Mächtigen hocken in Davos und die SVP Madiswil tagt im Bürgisweierbad. Sie sehen die Kugel dreht sich. Früher wurde der Überbringer schlechter Nachrichten geköpft. Heute wird er nicht mehr auf dem Schafott geköpft aber in mancher Schweizer Redaktionsstube zerfetzt. Gerne geköpft wird die SVP, oder man versucht es mit grosser Ausdauer. Wer sagt was ist und kein Blatt vor den Mund nimmt, der wird nicht geliebt. Die Wahrheit schmerzt oft. Auf Fehlentwicklungen muss hingewiesen und Missstände aufgedeckt werden. Weil wir uns getrauen eigene Lösungen und Konzepte zu präsentieren, werden wir bekämpft.

Trotz allen Widerständen – warum tun wir's trotzdem?

Die SVP will eine wohlhabende und eine selbständige Schweiz. In unserem Handeln orientieren wir uns an diesem Ziel. Wir wollen weiterhin hin stehen und unbequem sein, wenn es gilt Fehlentwicklungen zu stoppen oder in die richtige Richtung zu lenken. Es geht darum, bei wichtigen Themen wie Gesundheit, Bildung, Finanzen, Militär oder Migration unsere Meinung zu sagen und für unsere Anliegen zu kämpfen.

Man kann über uns schreiben und berichten was man will. Wir müssen ganz einfach nur unseren Weg gehen. Dabei ist wichtig, dass man sich auf die politischen Sachthemen konzentriert und sich nicht zum Parteien Gezanke verleiten lässt. Besinnen wir uns in der SVP auf die guten alten Schweizer Werte. Mit guten Kompromissen können auch Teilziele erreicht werden.

Zu den National- Ständerats- und Bundesratswahlen vom vergangenen Herbst möchte ich wie folgt Stellung nehmen: Leider hat die SVP ihre Ziele nicht erreichen können. Sitzverluste im Nationalrat und Ständerat waren zu beklagen. Der angestrebte zweite Bundesratssitz zu Lasten der BDP konnte nicht verwirklicht werden. Waren Konzept und Strategie richtig aufgegleist? Über die Bücher gehen muss die SVP Schweiz.

Unser geplanter Wahlanlass, zusammen mit der SVP Wahlkreis Oberaargau, kam aus verschiedenen Gründen nicht zu Stande. Somit beschränkte sich die Unterstützung unserer Kandidaten Käthi Wälchli und Christian Hadorn darauf, dass wir die wilde Plakatierung durchführten und unsere Wahlzettel in die Urne legten. Leider reichte es für den Oberaargau wiederum nicht, trotz guten Resultaten unserer Kandidaten, für einen Sitz im nationalen Parlament. Dieses Ziel sollte bei den nächsten Wahlen verstärkt angegangen werden.

In der Region Oberaargau gab das Thema Regionalkonferenz viel zu reden und zu schreiben. Das Abstimmungsresultat ist bekannt. Ob es sich längerfristig negativ auswirken wird, wird die Zukunft zeigen. Ich bin überzeugt, dass eine regionale Zusammenarbeit immer wie wichtiger wird.

Die ordentlichen Geschäfte unserer Sektion konnten in 3 Vorstandssitzungen erledigt werden.

Diverse Delegierten- und Präsidentenversammlungen der SVP Kanton Bern und SVP Oberaargau wurden besucht. Besten Dank an alle Delegierten.

Zum Schluss bedanke ich mich bei allen SVP-Mitgliedern für die Unterstützung und das mir entgegengebrachte Vertrauen. Einen speziellen Dank richte ich an meine Vorstandskolleginnen und –Kollegen.

Ich zähle weiterhin auf euch.

Euer Präsident

Ernst Rolli